

Ü1: Einstieg und Arbeitsphase

Zeit

ca. 25 Minuten

Material

M6 Interview, Moderationskarten, Stifte, M8 Arbeitsblatt, Plakate, Befestigungsmaterial

Ablauf

1. Die Lehrkraft hängt die Geschichten (Material 6) aus der vorherigen Stunde an die Tafel. Daneben schreibt sie die Frage: Wie können wir unterstützen?
2. Die Lehrkraft erläutert, dass soziale Ungleichheit manchmal nur mit Hilfe anderer – nicht diskriminierter – Menschen bekämpft werden kann. Die Klasse solle nun gemeinsam darüber nachdenken, was die Betroffenen selbst tun könnten und wo sie Hilfe von anderen benötigen.
3. Die S*S werden per Zufallsprinzip in Gruppen eingeteilt. Jede Gruppe erhält Stifte und Moderationskarten sowie einen Arbeitsauftrag (Material 8), die jeweilige Geschichte sowie das dazu erarbeitete Plakat aus der letzten Sitzung.
4. Die S*S bearbeiten den Arbeitsauftrag und notieren sich die Lösungen auf den Moderationskarten.
5. Ergebnissammlung: Die S*S kleben ihre Moderationskarten mit den Lösungen unter die jeweilige Geschichte an der Tafel.

Hinweis: Sollte sich die Gruppenarbeit aufgrund des Alters der Klasse als herausfordernd gestalten, ist hier auch der Einsatz der Methode des Think/Pair/Share denkbar. In dieser Methode werden individuelle und kooperative Lernprozesse miteinander verbunden. Die Dreigliedrigkeit des Verfahrens ermöglicht eine strukturierte Umsetzung auch für Gruppen mit jungen S*S. Weitere Informationen: <https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148908/think-pair-share> (<https://www.bpb.de/lernen/grafstat/grafstat-bundestagswahl-2013/148908/think-pair-share>)

M6 - Biografische Erzählung

pdf 205,7 KB

<https://demokratie.jff.de/files/2022/05/m6-biografische-erzaehlung.pdf>**M8 - Verbunden sein**

pdf 123,7 KB

<https://demokratie.jff.de/files/2022/05/m8-verbunden-sein.pdf>

Online verfügbar: <https://demokratie.jff.de/methode/ue1-einstieg-und-arbeitsphase/>

Der Aufbau der Plattform wurde in den Jahren 2019 bis 2021 gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien. Seit 2024 wird diese Plattform gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales.